

Neubau Ganztagsbetreuung für sprachbehinderte Kinder Friedrich-Dittes-Straße 9, Leipzig, Anger-Crottendorf



Außenansicht

Ausgangssituation

Im Zuge der Verlagerung des Schulbetriebes für das Förderzentrum Sprachheilschule „Käthe Kollwitz“ vom Standort an der Friedrich-Dittes-Straße in die fußläufig entfernte Karl-Vogel-Straße, konnte das Areal zwischen Theodor-Neubauer-Straße und Friedrich-Dittes-Straße neu geordnet und die Ganztagsbetreuung der Kinder aus dem Förderzentrum hier aus bisher verschiedenen Gebäuden schließlich an einem Ort zusammengeführt werden.

Im Neubau und dem angeschlossenen, sanierten Bestand, werden ca. 220 Kinder im Schulalter von 1. bis 6. Klasse betreut. Zusammen mit der bestehenden Kindertagesstätte und der ebenfalls neu errichteten Kinderkrippe ist für den Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe Leipzig ein „Kinder- und Familienzentrum“ mit vielfältigen Impulsen für den internen Betrieb und für den Stadtteil entstanden.

Außenansicht





begrünter Innenhof

(Sozial-) räumliche Einordnung – Öffnung in den Stadtteil

Der Stadtteil Anger-Crottendorf im Osten Leipzigs verzeichnet in den vergangenen Jahren einen stetigen Einwohnerzuwachs, gleichzeitig ist eine Verjüngungstendenz erkennbar. In Summe ist dies ein Indiz für die Attraktivität des Standorts für junge Menschen.

In einer Quartiersanalyse des Umweltforschungszentrums 2013 wurde bemängelt, dass im Stadtteil wenig Aktivitätsangebote für junge Menschen vorhanden sind und Vernetzungsstrukturen fehlen.

Im Sinne einer möglichst intensiven Nutzung des Standortes ist es u. a. das Ziel, den Außenspielbereich mittelfristig für den Stadtteil zu öffnen. Im Gebäude der Ganztagsbetreuung ist vorgesehen, besondere Räume im Erdgeschoss außerhalb der Kernnutzungszeiten auch Dritten zur Verfügung zu stellen.

Damit erfolgen eine Aufwertung des Stadtteils und der Abbau von strukturellen Defiziten.

Städtebauliche Einordnung

Der Standort für die Ganztagsbetreuung umfasst einen kompletten Stadtblock, umgrenzt von Theodor-Neubauer-Straße (Süden), Friedrich-Dittes-Straße (Osten), Stünzer-Straße (Norden) und Borsdorfer Straße (Westen).

Lediglich die Süd-West-Ecke (Borsdorfer-Straße/The-

odor-Neubauer-Straße) ist mit einem nutzungs-fremden Wohngebäude (5-geschossig) bebaut. Dieser Bestand zeigt Brandgiebel in beide Anschlussrichtungen. Großzügige Spiel- und Pausenflächen mit einem charakteristischen Baumbestand kennzeichnen das Grundstück.

Das Gelände war zu Planungsbeginn mit den Gebäuden für die Sprachheilschule, der zentralen Küche des Städtischen Eigenbetriebs Behindertenhilfe, der Kita „Regenbogen“, dem Wohnheim Käthe-Kollwitz und der Kita „Mäuseburg“ bebaut. Diese Bestandsgebäude sind ein- bis viergeschossig in Beton-Fertigteilbausweise erstellt und zum Teil modernisiert worden. Ein Denkmalschutz für den Bestand lag nicht vor.

Für die Kindertagesstätte wurden im Jahr 2002 u.a. die Sanitärbereiche erneuert, die Außenwände gedämmt und außenliegende Sonnenschutzeinrichtungen ergänzt.

Die Gebäude der Sprachheilschule und der zentralen Küche konnten auf Grund schwerer Baumängel perspektivisch nicht weiter genutzt werden und wurden abgebrochen.

Ein ein-geschossiges Gebäudeteil für medizinische Einrichtung an der Friedrich-Dittes-Straße wurde zugunsten der Verbindung zwischen Bestand und Neubau überplant und ersetzt.



Innenhof, Spielplatzanlage

Die Erschließung erfolgt über die Theodor-Neubauer-Straße bzw. die Friedrich-Dittes-Straße als direkte Vorfahrt und Anschluss der Stellplatzanlage.

Von hier aus wird über einen großzügigen Vorplatz ein gemeinsamer Haupteingang für die Ganztagsbetreuung und die Kindertagesstätte erreicht. Das offene, zweigeschossige Foyer ist zugleich zentraler Treffpunkt und Verteiler der angeschlossenen Einrichtungen. Der Blick vom Eingang geht in den reizvollen Gartenhof aus der Ursprungsanlage und in das Spielgelände. Sitzplätze im Freien laden auch Besucher zum Austausch und Verweilen ein. Die Stimmung unterstützt das offene, kommunikative Konzept der Einrichtung.

Die Ganztagsbetreuung umfasst einen 3-geschossigen Neubau an der Grundstücksecke Theodor-Neubauer-Straße, Friedrich-Dittes-Straße sowie das 2-geschossige Bestandsgebäude parallel zur Theodor-Neubauer-Straße.

Der Neubau markiert die städtebaulich prägnante Grundstücksecke im Südosten und zeigt damit die wichtige Funktion der Einrichtung für das gesamte Stadtquartier.

Die 3-Geschossigkeit mit überhöhtem Erdgeschoss erreicht einen Maßstab, der den Zusammenhang mit den bestehenden Wohngebäuden herstellt. Zudem steigt die Dachkontur in Richtung Westen nochmals an.

Die Gebäudeform entwickelt sich um einen Innenhof, der das Thema des Gartenhofs am Eingang aufnimmt

und als neuen Orientierungsraum nutzt. Die mächtige Trauerweide wird als markanter Baumbestand erhalten und in die Gestaltung des Innenhofs aufgenommen. Die Passage von der Theodor-Neubauer-Straße durch den Hof zum neuen Vorplatz an der Friedrich-Dittes-Straße ist für Passanten offen und verankert die Einrichtung ganz selbstverständlich im Quartier. Aktionen und Angebote werden „im Vorübergehen“ wahr-

Blick in den Innenhof



genommen und strahlen in den Stadtteil aus. Im Sinne der Inklusion wird besonderer Wert auf die Integration der Öffentlichkeit gelegt. Schwellen werden abgebaut, räumliche Situationen zur Begegnung und Kommunikation geschaffen.

Raumkonzept

Für die Betreuung der sprachbehinderten Kinder, deren Behinderung oftmals mit Verhaltensauffälligkeiten einher geht, ist eine klare Ausbildung der Räume wichtig und ein positives Lern- und Freizeitumfeld zu sichern.

Eindeutige Raumhierarchien, ablesbare Gebäudestrukturen, überschaubare Maßstäbe und Rückzugsräume sind Grundlage des Konzepts. Für die selbständige Orientierung der Kinder sind insbesondere Erschließungsräume mit Referenzpunkten, die sehr gut wiederzufinden sind und mit anderen Tätigkeiten verbunden werden können, von besonderer Bedeutung.

Erdgeschoss:

Auf der östlichen Seite des Innenhofs und damit jenseits der öffentlichen Durchwegung zwischen Theodor-Neubauer-Straße und Vorplatz, werden im Wesentlichen die Räume mit besonderem Angebot für die Ganztagsbetreuung angeordnet. Dazu gehören Medienraum, Werkstatt und Sportraum. Diese Bereiche werden langfristig außerhalb der Betreuungszeiten für die Kinder auch zur Nutzung im Stadtquartier angeboten.

großzügig gestaltete Innenräume



Die Einrichtung öffnet sich räumlich und funktional und fördert die Integration.

Die Anbindung an das Straßenniveau ergibt eine großzügige Raumhöhe und die barrierefreie Zugänglichkeit.

1. Obergeschoss:

Im 1. Obergeschoss ordnen sich Gruppen- und Projekt-räume für die Ganztagsbetreuung rings um den Innenhof an. Die Räume sind untereinander verbunden und flexibel teilbar.

Die Flurbereiche verlaufen jeweils direkt an den Fassaden zum Hof und bieten damit eine sehr gute Orientierungsmöglichkeit. Zugleich weiten sich diese Flächen jeweils zu nutzbaren Räumen für Sitz- und Leseplätze, Arbeitstische oder Freizeitaktivitäten auf. Nebenflächen für Garderoben und Sanitäranlagen sind ebenfalls an diese Haupteinschlüsse angebunden.

Im Bestandsgebäude sind in dieser Etage Büro- und Personalräume sowie Sonderräume (Tonraum, Kinderküche) für die Ganztagsbetreuung untergebracht.

2. Obergeschoss:

Das 2. Obergeschoss formt ein nach Westen geöffnetes U um den Innenhof und lenkt damit die Nachmittagssonne in diesen Außenraum. Ähnlich dem 1. Obergeschoss werden auch hier Gruppen- und Projekt-räume nach dem gleichen Erschließungsprinzip angeordnet. Nach Westen abschließend wird ein Mehrzweckraum für Theater und Tanz mit besonderer Raumhöhe vorgesehen.

Barrierefreies Bauen

Mit dem Neubau werden alle Bereiche der Ganztagsbetreuung und der Kindertagesstätte barrierefrei erreichbar.

Die Räume mit dem besonderen Angebot für die Ganztagsbetreuung im Erdgeschoss sind schwellenlos an das Straßenniveau angebunden.

Der behindertengerechte Aufzug ist ebenfalls direkt von der Straße bzw. dem Vorplatz aus anfahrbar. Er erreicht alle Ebenen des Bestandes und des Neubaus.

Die Erschließungsflächen sind in ausreichender Breite jeweils behindertengerecht geplant.

Jedes Geschoss ist mit einem behindertengerechten WC ausgestattet.

www.dnr-leipzig.de